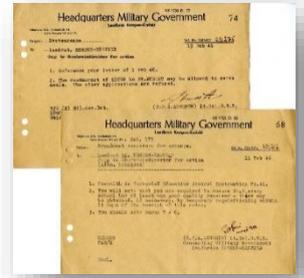


Kreisarchiv Viersen
Ransberg 41
41751 Viersen

Kontakt
Sigrid Meyer-Süsterhenn
sigrid.meyer-suesterhenn@kreis-viersen.de
Tel.: 02162/39-2023

Der Kreis Kempen-Krefeld in der Nachkriegszeit 1945

Die Nachkriegsphase des Zweiten Weltkriegs im Kreis Kempen-Krefeld beginnt nicht mit dem offiziellen Kriegsende am 8. Mai 1945, sondern schon früher mit dem Einmarsch amerikanischer Truppen, etwa im März 1945. Der Zeitrahmen für die Arbeitsmaterialien setzt wenig später ein und endet im August 1946. Vier Textquellen, zwei davon in Englisch, werden durch zwei Bildquellen ergänzt, eignen sich daher auch für bilingualen Unterricht.



Beschreibung der Quellen:

1. Monatliche Berichte des Oberkreisdirektors
Umfangreiche Berichte über alle Bereiche des Lebens der Zivilbevölkerung
2. Anordnungen der Militärregierung (Headquarters Military Government)
In der Regel englisch abgefasste, wenige Zeilen umfassende Anordnungen, Erlaubnisscheine etc. (Januar bis August 1946)
3. Kempen-Krefelder Mitteilungen (Amtsblatt)
Artikel zur Kontrolle und Verteilung von Verbrauchsgütern, Tipps zur Herstellung von Limonade, Postgebühren, Rationssätze für Nahrungsmittel, Preise, Entnazifizierung. Rubrik: Vor dem Militärgericht (unerlaubter Grenzübertritt, Diebstahl, Schmuggel, Verstoß gegen Sperrzeiten, etc.)
4. Verwaltungsberichte des Landkreises Kempen-Krefeld
Kurze kommunalpolitische Rückblicke: „Sorge um Ruhe, Ordnung und Sicherheit“, „Erziehungs-, Schul- und Bildungswesen“, „Bau und Siedlungswesen“, „Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln (...)“, Flüchtlingsproblematik. Mit statistischen Anhängen
5. British ZoneReview
Bericht über Aktionen der Britischen Kontrollkommission: Einblick in die Tätigkeit der britischen Besatzungstruppen
6. Anordnungen, Verfügungen der Militärregierung
Zum Teil zweisprachige Dokumente/Plakate (englisch mit deutscher Übersetzung)
7. Fotos
Abbildungen der Militärregierung und der von ihnen Beschäftigten
8. Wahlplakate
Ausblick auf die erste Bundestagswahl als Entwicklungsschritt zum demokratischen Rechtsstaat

Durchführungsvarianten:

- Projekttag mit Bearbeitung verschiedener Quellen (ca. 5 Zeitstunden)
- Methodentraining anhand einer ausgewählten Quelle/Quellenform (2-3 Zeitstunden)
- Projektkurs mit Lerneinheiten (z.B. 1 Zeitstunde Einführung in die Benutzung des Archivs. Danach selbstständiges Weiterarbeiten der Schüler, z. B. für eine Facharbeit, Präsentation)

Der Kreis Kempen-Krefeld in der Nachkriegszeit 1945

Inhalt

Arbeitsmaterialien und didaktische Überlegungen	2
Der Landkreis Kempen in der Nachkriegszeit – monatliche Berichte des Oberkreisdirektors	3
Anordnungen der Militärregierung (Headquarters Military Government).....	4
Kempen-Krefelder Mitteilungen.....	4
Der Landkreis Kempen-Krefeld 1945-1950 - Verwaltungsbericht.....	4
British Zone Review	5
Anordnungen, Verfügungen der Militärregierung.....	5
Fotos	5
Wahlplakate.....	6
Arbeitsaufträge.....	6

Arbeitsmaterialien und didaktische Überlegungen

Im Begriff „Nachkriegszeit“, gleichsam implementiert, ist die Ahnung eines trügerischen Friedens, die Vermutung eines neuen Krieges. Nachkriegszeit bedeutet also immer eine begrenzte Phase nicht kriegerischer Auseinandersetzung, die Erniedrigung, Trauer, Verzicht und Verlust, aber auch Hoffnung, Freude, die eine positive Veränderung der Lebensumstände bedeuten kann.

Die Nachkriegszeit im heutigen Kreis Viersen hat viele Vorläufer. Fast alle lassen sich mit Dokumenten des Kreisarchivs belegen:

- der 30jährige Krieg 1618 – 1648 mit dem sogenannten Hessenkrieg
- der Siebenjährige Krieg 1756 – 1763
- der Deutsch-Französische Krieg von 1870 – 1871
- der Erste Weltkrieg 1914 – 1918
- der Zweite Weltkrieg 1939 – 1945

Bei diesen kriegerischen Auseinandersetzungen war die Bevölkerung unterschiedlich stark involviert, sei es als aktiver Kriegsteilnehmer oder als passiv Beteiligter.

In den Friedenphasen gab es diese eindeutige Unterscheidung nicht, hier war und ist jeder Handelnder und Betroffener.

Die Nachkriegsphase des Zweiten Weltkriegs im Kreis Kempen-Krefeld beginnt nicht mit dem offiziellen Kriegsende am 8. Mai 1945, sondern schon früher mit dem Einmarsch amerikanischer Truppen, etwa im März 1945.

Ab Ende März ist bereits mit dem Kempener Verleger Karl Wilhelm Engels ein Landrat eingesetzt und am 27. April 1945 übernimmt mit Oberstleutnant Wauchope die britische Militärregierung die Hoheitsgewalt im Kreis Kempen-Krefeld.

Der Zeitrahmen für die Arbeitsmaterialien setzt wenig später ein und endet im August 1946. Ein Ausblick (Plakate) auf die erste Bundestagswahl soll auf die Entwicklung des neuen demokratischen Rechtsstaates verweisen.

Vier Textquellen, zwei davon in Englisch, werden durch zwei Bildquellen ergänzt.

Es bieten sich daher verschiedene Unterrichtsinhalte und Zielsetzungen an, um mit originalem Material zu arbeiten. Geschichtsunterricht, bilingualer Unterricht oder Englischunterricht wären denkbare Möglichkeiten. Da die Quellen auf Englisch ein unterschiedliches sprachliches Niveau aufweisen, ist Unterricht auch mit verschiedenen Altersstufen möglich. Der besondere Reiz dieser Texte liegt an den vollkommen anderen Inhalten, wie sie sonst in Lehrwerken präsentiert werden. Nicht Lyrik, nicht Prosa, sondern eine konkrete Zeit, in der sich Menschen in einer Ausnahmesituation befinden.

Alle Arbeitsmaterialien lassen sich einzeln im Kontext der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs behandeln.

Um Perspektiven, die Zeit- und die Interessengebundenheit leichter Erkennbar zu machen, ist eine Kombination zweier oder mehrerer Quellen anzustreben. Daher ist der Schwerpunkt der Quellendigitalisierung auch (willkürlich!) um den Mai 1946 gelegt worden.

Jürgen Grams

Der Landkreis Kempen in der Nachkriegszeit – monatliche Berichte des Oberkreisdirektors

Die Edition der monatlichen Berichte des Oberkreisdirektors an die britische Militärregierung als Besatzungsmacht, die der damalige Kreisarchivar Dr. Gerhard Rehm in der Schriftenreihe des Kreises Viersen 2008 veröffentlichte¹, ist als Grundlage einer informellen Betrachtung der unmittelbaren Nachkriegszeit im damaligen Kreis Kempen-Krefeld, heute Kreis Viersen, zu sehen. Alle Bereiche des „Lebens“ der Zivilbevölkerung werden in den umfangreichen, mehrseitigen Berichten erfasst. Gefordert wird, dass „ein klares Bild der augenblicklichen Verhältnisse und des Zustandes wiedergegeben“² werden muss. Dies betrifft demnach Politisches, Wirtschaftliches, Rechtliches und Soziales. Nicht zu vergessen ist das zu lösende Problem der hereinströmenden Flüchtlinge, die aus einem ganz anderen kulturellem Umfeld stammen als die Niederrheiner und die hier „integriert“ werden müssen.³ Die Aktenüberlieferung der Berichte setzt im September 1945 ein und reicht bis 1952! Die Zäsur im Band der Schriftenreihe liegt nach der Währungsreform im Juni 1948. Die Berichte hatten nach einem bestimmten Schema zu erfolgen, welches sich im Laufe der Jahre mehrfach änderte.⁴

Für diese Unterrichtsmaterialien wurde der Bericht vom 22. Mai 1946 ausgewählt. Dazu wurden 25 Blatt der authentischen Akte digitalisiert. Die transkribierte Version findet sich im Buch auf den Seiten 165 – 181.

Da die Militärregierung seit 1946 vermehrt Zeitungslizenzen vergibt, sind besondere Ereignisse nun auch parallel in der lokalen Presse nachvollziehbar.

¹ Gerhard Rehm: Der Landkreis Kempen-Krefeld in der Nachkriegszeit. Die monatlichen Berichte des Oberkreisdirektors an die Militärregierung /September 1945 – Juli 1948). Viersen, 2008. (Schriftenreihe des Kreises Viersen ; 48)

² KAV A 1 [KK] 1814, Bl. 39

³ Zur Problematik des Flüchtlingswesens finden sich umfangreiche Aktenbestände im Kreisarchiv. Auch sie können im Rahmen von Unterrichtsreihen bearbeitet werden. Die Flüchtlingsproblematik gewinnt auch durch die aktuelle Diskussion zum Umgang mit Flüchtlingen in Deutschland zunehmend an Relevanz.

⁴ vgl. Rehm, Berichte (wie Anmerkung 1), S. 21ff

Anordnungen der Militärregierung (Headquarters Military Government)

Diese Zusammenstellung von Anordnungen der Militärregierung⁵ beginnt im Januar 1946 und endet im August 1946. Es handelt sich dabei in der Regel um englisch abgefasste, wenige Zeilen umfassenden Anordnungen, Verfügungen oder auch Erlaubnisscheine, die alle Bereiche des öffentlichen Lebens erfassen. Exemplarisch: Es geht um Fragen der Versorgung der Bevölkerung mit Brennstoffen, Nahrungsmitteln, der Reaktivierung der Industrie, des Einsatzes von ehemaligen Wehrmachtsfahrzeugen, des Baumaterials, der Wohnraumbeschaffung, der öffentlichen Gesundheitspflege, des Bedarfs an Schulmaterials und der Besoldung der Lehrer, des Sireneinsatzes, der Zulassung von politischen Parteien.

Die Digitalisierung der eher kleinformatischen Schriftstücke umfasst annähernd 600 Schriftstücke, was einem Speicherbedarf von über 600 MB entspricht.

Kempen-Krefelder Mitteilungen

Eine weitere wichtige Quelle ist das seit Oktober 1945 herausgegebene Amtsblatt, die Kempen-Krefelder Mitteilungen, das sowohl Bekanntmachungen und Anordnungen der Militärregierung enthält als auch der Kreisverwaltung als Veröffentlichungsplattform für Mitteilungen und Informationen aus dem Kreis dient. So finden sich dort Artikel zur Kontrolle und Verteilung von Verbrauchsgütern, Tipps zur Herstellung von Limonade, Postgebühren, Rationssätze für Nahrungsmittel, Preise- und Preisentwicklung, Entnazifizierung, Berichte von den Kreistagssitzungen. Sie bilden daher die Situation der menschlichen Not kaleidoskopisch ab. „Vor dem Militärgericht“ bildet im Rahmen der Veröffentlichung eine besondere Rubrik. Verhandelt werden zum Beispiel unerlaubter Grenzübertritt, Diebstahl, Schmuggel, Einbruch, Verstoß gegen Sperrzeiten, mit zum Teil drastischen Strafen und unter Namensnennung der Angeklagten. Es werden nicht nur Deutsche angeklagt, sondern, auch wegen der unmittelbaren Grenznähe, viele Holländer.

Um einen zeitnahen, parallelen Vergleich (synchron) mit unterschiedlichen Quellen dieser Arbeitsmaterialien zu ermöglichen, sind die drei Maiausgaben der Mitteilungen (11 Blatt) digitalisiert worden.

Der Landkreis Kempen-Krefeld 1945-1950 - Verwaltungsbericht

Der erste Verwaltungsbericht des Landkreises Kempen-Krefeld nach dem Ende des 2. Weltkriegs aus dem Jahre 1951 umfasst 171 Seiten. (Der letzte ist datiert 1939). Beginnend mit einem kurzen kommunalpolitischen Rückblick werden in Einzelberichten, Tabellen und Statistiken sämtliche Bereiche der Kommunalverwaltung behandelt: Unter anderem „Das parlamentarische Leben auf der Kreisebene“, „Die Sorge um Ruhe, Ordnung und Sicherheit“, „Das Erziehungs-, Schul- und Bildungswesen“ sowie die vor allem nachkriegsbedingten

⁵ KAV A 1 [KK] 1795

Themen „Bau- und Siedlungswesen“, die „Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln sowie Gegenständen und Bedarfsgütern des täglichen Gebrauchs“, die Flüchtlingsproblematik. Kurz gestreift wird auch die Tätigkeit des Entnazifizierungsausschusses. Ein statistischer Anhang veranschaulicht viele Berichte.

British Zone Review

A Fortnightly Review of the Activities of the Control Commission for Germany (B.E. and Military Government), offizielle Publikation der britischen Militärregierung und der Kontrollkommission für Deutschland

Die „British Zone Review“ war ein vierzehntägig, später monatlich erscheinender Bericht über Aktionen der Britischen Kontrollkommission für Deutschland und die Militärregierung. Die erste Ausgabe erschien am 29. September 1945 und die letzte Ausgabe erschien fast genau vier Jahre später, am 20. September 1949.

Sie ist damit eine gute Quelle, um einen Einblick in die Tätigkeit der britischen Besatzungstruppen und der zivilen Amtsführung zu gewinnen.

Digitalisiert wurde das Deckblatt der ersten Ausgabe des Magazins vom 29. September 1945 mit der „Introductory Message“ des Oberbefehlshabers der britischen Besatzungstruppen in Deutschland, Generalfeldmarschall Bernard Montgomery sowie die Maiausgabe 1946 mit 10 Blatt.

Anordnungen, Verfügungen der Militärregierung

Eher als Anschauungsmaterial eignet sich die umfangreiche Sammlung von Verfügungen und Anordnungen, die von der Militärregierung und der Zivilverwaltung seit 1945 herausgegeben wurden. Zum Teil handelt es sich um zweisprachige Dokumente, wobei englischer Text der deutschen Übersetzung gegenüber gestellt wird.

Die Digitalisierung umfasst mehr als 200 Exemplare.

Die Authentizität ist durch die farbige Aufnahme gewährleistet. Gerade bei den zum Teil großformatigen Aushängen und dem seinerzeit verwendeten schlechten Papier bietet die Digitalisierung eine effektive Anschauungshilfe und dient gleichzeitig archivischen Belangen.

Fotos

Die Fotosammlung des Kreisarchivs enthält nur wenige Bilder, die die Nachkriegszeit des 2. Weltkriegs dokumentieren. Hier dominieren eindeutig Fotografien, die die Militärregierung selbst oder die von ihr angestellten Beschäftigten abbilden. Kaum zehn Fotografien zeigen Flüchtlinge, Flüchtlingsunterkünfte oder Baracken.

Wahlplakate

Die zur Auswahl stehenden 38 farbig digitalisierten Wahlplakate decken das Spektrum von der ersten Kommunalwahl im Kreis Kempen-Krefeld am 15. September 1946 bis zur ersten Bundestagswahl am 14. August 1949 ab. Die Auswahl der Plakate, gerade was die Bundestagswahl anbetrifft, ist stark CDUlastig, was entweder der Stärke der neugegründeten Partei im katholisch geprägten Niederrhein geschuldet ist oder schlicht an der Überlieferung im Kreisarchiv liegt. Die „Plakatkunst“ der frühen Wahlwerbung steht eindeutig in der Tradition der Weimarer Plakatkünstler; die Motive und Aussagen unterscheiden sich deutlich von den heutigen, in der Regel nichtssagenden, emotionslosen Plakaten. Bemerkenswert ist ein textlastiges Plakat (P 565), welches offensichtlich vor der ersten freien Wahl, vermutlich der Kommunalwahl, mit dem Titel „Wieder Herr im eigenen Hause werden“, zu einem parteipolitischen Engagement aufruft und zur Partizipation am Aufbau eines neuen demokratischen Deutschlands.

Arbeitsaufträge

- Informieren Sie sich über die unmittelbare soziale, wirtschaftliche und politische Lage bei Kriegsende vor Ort und im Deutsche Reich! Berücksichtigen Sie dazu die verfügbare Literatur in den Heimatbüchern des Kreises Viersen sowie andere lokalgeschichtliche Publikationen!
- Sichten und analysieren Sie die vorgegebenen Quellen („Berichte des Oberkreisdirektors“, „Anordnungen der Militärregierung“, „Kempen Krefelder Mitteilungen“) und erarbeiten Sie eine Systematik, mit der die Situation nach Kriegsende strukturiert werden kann. Das Frageraster der „Berichte...“ kann als Muster dienen. Bilden Sie innerhalb der Gruppe Themenschwerpunkte!
- Stellen Sie für einen vorgegebenen Zeitraum eine Entwicklung des gewählten Schwerpunkts zusammen! Beschreiben Sie auch quantitativ mithilfe von Tabellen und Statistiken!
- Bewerten Sie die Arbeitsergebnisse im Kontext der weiteren Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.
- Vergleichen Sie die Arbeitsergebnisse mit aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen (Parteienentwicklung, Flüchtlinge).